

## Anregungen für eine anschauliche und einladende Morgenkreisgestaltung

### Unbeschwertes Erzählen und Partizipation sind ein menschliches Grundbedürfnis

Kinder mögen es, wenn Dinge anschaulich und (be-)greifbar sind. Am liebsten fassen sie die Dinge an, erkunden und erforschen sie, denn ihre Begriffsbildung braucht Futter, um zu wachsen. Eine wichtige Voraussetzung für Partizipation und Teilnahme am komplexen Geschehen des Alltags ist, dass Kinder überhaupt verstehen können, worum es geht. Hier bieten sich gerade für den Morgenkreis Symbole und Gegenstände als ideale Vermittler an, um auch mehrsprachige und sprachauffällige Kinder ohne Druck und auf freiwilliger Basis mit einzubeziehen.

#### 1. „Die Feuerflammen“



#### Tipp:

Wird zusätzlich das Licht gedimmt, entsteht eine schöne ruhige Atmosphäre.

Ein schöner Einstieg ist es, gemeinsam mit der Gruppe ein Lagerfeuer zu errichten. In einem Korb werden viele Äste gesammelt und in einem anderen Korb genähte Flammen. Jedes Kind bekommt je einen Stock und eine Flamme und darf sie in die Mitte legen. Wird das Licht zusätzlich gedimmt, wirkt es einladend und gemütlich. Die Kinder bringen symbolisch etwas von sich in den Kreis mit ein, sind dadurch aufmerksamer und konzentrierter.

#### Material:

- ▶ Gelbe, orange, blaue Stoffreste
- ▶ Wolle oder Polyesterwatte
- ▶ Reis oder Linsen
- ▶ Stöcker aus dem Wald oder Garten

Die Stoffreste werden in Form von Flammen genäht, mit Watte/Wolle ausgestopft und für die Standfestigkeit unten mit Reis oder Linsen gefüllt.

Vgl. Dorothee Jacobs (2020): Die Kita als weltoffenes Dorf. Vom Gedankenspiel zum Entwicklungskonzept. Wamiki Fachverlag, Berlin. S. 155

## 2. „Verzierte Papprolle“



### Material:

- ▶ Bunte Chiffontücher/Tülltücher
- ▶ Großer Pappkartonbogen
- ▶ Zwei große Büroklammern

Die bunten Chiffontücher werden in den großen Bogen Pappkarton eingerollt, der jeweils an den beiden Enden mit Büroklammern fixiert wird

**Anregung 1:** In der verzierten Papprolle stecken viele bunte Tücher. Die Kinder dürfen sich ein Tuch ziehen, wenn sie etwas erzählen möchten. Wenn sie das Tuch ziehen, aber später dann doch nicht erzählen wollen, ist das in Ordnung. Dann vielleicht beim nächsten Mal. Beim Herausziehen der Tücher kann gleichzeitig benannt werden, welche Farbe das Tuch hat. „Ah, du hast ein rotes Tuch gewählt, das ist schön weich.“ Wer spricht, kann sich am Tuch festhalten und so mögliche Spannungen in das Tuch einarbeiten. Zusätzlich ist es eine optische Hilfe: Wer spricht, hat die Aufmerksamkeit durch das Tuch.

**Anregung 2:** Jedes Kind darf sich ein Tuch ziehen, währenddessen wird es dabei sprachlich gut begleitet und anschließend wird mit den Tüchern zu einem Lied, einer CD dazu getanzt.

Vgl. Diekhoff (2008): Kinder unter Drei. Glanzlichter, Ideen und Anregungen für die pädagogische Arbeit mit Kindern unter drei Jahren. S.28

## 3. „Ich- Karten“



### Material:

- ▶ DIN A7 Karten
- ▶ Stifte, Farbe, Kleber etc.

Ich-Karten, werden von den Kindern selbst gestaltet und unter Aufsicht laminiert.

Ich-Karten sind selbstgestaltete Karten, mit denen sich etwas wortlos, aber deutlich anzeigen lässt. Sie kommen zum Einsatz bei:

### 1) Wortmeldungen

Hat ein Kind vor, etwas im Kreis zu sagen, legt es seine Karte in die Mitte. Ein dauerhaftes Melden ist nicht mehr notwendig, zumal das „Arm- in- die – Luft- strecken“ von dem Gespräch ablenken kann.

### 2) Abstimmungen

Die pädagogischen Fachkräfte könnten zusammen mit den Kindern Gegenstände für die jeweils abzustimmenden Themen wählen und jedes Kind legt dann seine Ich-Karte zu dem Gegenstand/Thema, welches es möchte.

Beispiel: Ausflug/Schuh zum Wandern/Bus für die öffentlichen Verkehrsmittel. Die Kinder legen anschließend ihre Karten zu dem Gegenstand, den sie bevorzugen.

### 3) Verlosungen

Die Ich- Karten eignen sich auch gut, um per Los Entscheidungen zu fällen - schnell und unkompliziert.

Vgl. Dorothee Jacobs (2020): Die Kita als weltoffenes Dorf. Vom Gedankenspiel zum Entwicklungskonzept. Wamiki Fachverlag, Berlin. S. 159

#### 4. „Erzählrunden mit dem Redestab“



##### Material:

- ▶ Ein dicker Stock aus dem Garten/Wald mit den Kindern gesammelt.
- ▶ Materialien zum Bemalen, Bekleben, Filzen, Nähen und drans binden etc.

Der Redestab zeigt an, wer gerade spricht. Und wer gerade spricht, kann sich an ihm festhalten. Sind die Kinder daran beteiligt gewesen den Redestab zu gestalten, entfaltet er seine beruhigende Wirkung umso mehr. Der Redestab soll kein pädagogisches Lehrstückchen sein, sondern ein Wunderding, das ein gelungenes Zusammensein ermöglicht.

##### Regeln für den Redestab:

- I. Wer den Stab wählt und hält, hat Redezeit. Es geht nicht der Reihenfolge nach.
- II. Wer ihn weitergibt, möchte nichts erzählen und das ist auch ok.
- III. Wer ihn nicht hat, ist ganz Ohr und hört zu.
- IV. Erzähltes der Kinder bleibt im Raum und wird gewürdigt und respektiert.
- V. Meistens reichen zwei Erzählrunden aus. Alle Kinder haben also zwei Mal die Möglichkeit etwas zu sagen. Die erste Runde ist die Eröffnungsrunde, hier erzählen häufig die Kinder, die keine Hemmungen haben. In der zweiten Runde – der „Ankommerrunde“ – kommen dann eher die anderen Kinder zu Wort.
- VI. Redezeit sollte auf 1 bis 2 Minuten beschränkt sein. Eine Stoppuhr würde stören, deshalb zählt die gefühlte Zeit.

Vgl. Dorothee Jacobs (2020): Die Kita als weltoffenes Dorf. Vom Gedankenspiel zum Entwicklungskonzept. Wamiki Fachverlag, Berlin. S. 156

#### 5. „Morgenkreiskoffer“



Ein Themenkoffer oder ein Koffer/Karton mit eigens angefertigten Materialien für den individuellen Morgenkreis. Schön ist es, wenn die Kinder selbst bestimmen, womit sie ihn füllen wollen. Welche Lieder, Reime, Spiele sie in der kommenden Woche/dem Monat im Kreis spielen möchten.

##### Material:

- ▶ Koffer, Kartons etc.
- ▶ Geschichten, Lieder, Reime, Spiele
- ▶ Gegenstände, Stoffe, andere Materialien, Instrumente u.v.m.

vgl. Diekhof, Mariele (2003): Faszination Morgenkreis.

## 6. „Schmückerling“



Ein rundes Tablett lädt dazu ein, von oder gemeinsam mit den Kindern geschmückt und gestaltet zu werden. Wer „Schmückerling“ wird, können die Kinder im Kreis entscheiden.

Schmuckthemen könnten sein:

- ▶ Aktuelle Projekte
- ▶ Jahreszeiten
- ▶ Mitbringsel von Ausflügen u.v.m.

Vgl. Dorothee Jacobs (2020): Die Kita als weltoffenes Dorf. Vom Gedankenspiel zum Entwicklungskonzept. Wamiki Fachverlag, Berlin. S. 159

## Reflexionsfragen zum Thema „Morgenkreis“

- ▶ Zu welcher Tageszeit findet unser Kinderkreis statt? Fühlt sich der Zeitpunkt im Tagesgeschehen für die Kinder gut an?
- ▶ Was möchte ich als pädagogische Fachkraft mit dem Kinderkreis erreichen?
- ▶ Ist die Teilnahme der Kinder am Kreis freiwillig? Müssen wirklich immer alle Kinder mitmachen? Sind kleine Kreise mit motivierten Kindern nicht auch für mich als Fachkraft angenehmer?
- ▶ Finden Themen und Wünsche der Kinder im Morgenkreis einen Platz?
- ▶ Was ist die richtige Länge für unseren Morgenkreis? Wie lange können sich die Kinder konzentrieren? Ab wann wird es für viele Kinder zu lang und/oder unübersichtlich?
- ▶ Kann ich den Kindern, die unruhig sind, leise ruhige Alternativen währenddessen anbieten? Beispielsweise einen Fächer (Luft erhöht die Konzentration und die Kinder bewegen sich dadurch zielgerichtet und nicht störend).
- ▶ Muss ich wirklich jedem Kind einen Redeanteil im Kreis geben? Oder kann ich auch nur die Kinder zu Wort kommen lassen, die das auch wirklich möchten? Kann ich auch andere Möglichkeiten der stillen Teilhabe am Kreis ermöglichen?
- ▶ Habe auch ich als pädagogische Fachkraft Lust auf den Morgenkreis? Was kann ich tun/verändern, um meine Motivation zu steigern?

## Quellen und Literatur:

- ▶ Brigitte vom Wege/Mechthild Wessel (2018) Das Kindergartenmorgenkreisbuch. Herder Verlag, Freiburg, Basel, Wien.
- ▶ Dorothee Jacobs (2020): Die Kita als weltoffenes Dorf. Vom Gedankenspiel zum Entwicklungskonzept. Wamiki Fachverlag, Berlin.
- ▶ Diekhof, Mariele (2003): Faszination Morgenkreis. <https://www.kindergartenpaedagogik.de/fachartikel/beschaefigungen-methoden/1058>. Zuletzt gesichtet: 22.10.20.
- ▶ Diekhoff, Mariele (2008): Kinder unter Drei. Glanzlichter, Ideen und Anregungen für die pädagogische Arbeit mit Kindern unter drei Jahren. S.28